

Bürgers gehöre. Daher hielten auch ehemals die Fürsten eigene Musikkapellen, und die Bischöfe, diese aber auch, um die Glieder ihrer Gemeinde in die Kirche zu ziehen; deshalb waren an den Cathedralen Conservatorien errichtet, um den Meßgesang angenehmer zu machen; an den Schulen protestantischer Kirchen Singschöre; Stadtmusikanten vom Magistrate besoldet. Wäre es auch zu viel gewagt, behaupten zu wollen, alle Regenten Sachsens hätten die Kapelle bloß dieser höheren künstlerischen und menschlichen Interessen wegen gepflegt; ist auch von vielen unter ihnen anzunehmen, daß sie ihnen mehr als Mittel zur Verherrlichung ihrer weltlichen und kirchlichen Hof- festlichkeiten diene, nun, so wirkten sie doch wenigstens, wenn auch unbewußt, zum Besten der Kunst und ihrer höheren Zwecke und wir müssen ihnen deswegen zu unendlichem Danke verpflichtet sein.

Von dem Augenblicke an, wo Moritz 1548 die Kapelle gründete, hat sie ununterbrochen fortbestanden bis zum heutigen Tage. Edler, kunstsinziger Fürsten Huld erhob sie nach und nach zu der hohen Stufe, die wir sie im 17., 18. und 19. Jahrhundert einnehmen sehen. Sie war namentlich früher von großer Wichtigkeit für das ganze Land, denn alle Hebung und Pflege unserer sächsischen Musik ging meistentheils von der Hauptstadt aus,